

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 15 (1937)
Heft: 1

Rubrik: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde : Jahresbericht 1936

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Namen der Delegierten, soweit sie uns nicht schon gemeldet wurden, sind der Geschäftsleitung, die Teilnehmer am Mittagessen Herrn Fritz Matzinger, Nigglistrasse 944, Brugg, bis am 23. Januar 1937 schriftlich anzumelden.

Die Geschäftsleitung.

Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde.

Jahresbericht 1936.

In das Klagelied über einen schlechten Jahrgang, das man beim Jahreswechsel gegenwärtig allenthalben zu hören bekommt, braucht glücklicherweise der Berichtstatter unseres Verbandes nicht mit einzustimmen. Wenn einerseits das abgelaufene Pilzjahr nach einer erfreulichen Ernte an Frühjahrspilzen, namentlich an Märzellerlingen recht hoffnungsvoll begann, in der Folge aber bei dem ungünstigen Sommerwetter nicht allen gehegten Hoffnungen zu entsprechen vermochte, so stehen wir doch andererseits mit Rücksicht auf die Entwicklung des Verbandes am Schluss eines ausgesprochenen Rekordjahres. Nachdem unsere Geschäftsleitung schon im ersten Tätigkeitsjahre vier neue Sektionen zur Aufnahme in den Verband anmelden konnte, sind es diesmal nicht weniger als sieben neue Vereine, welche zu den bestehenden 22 Mitgliedsektionen an der kommenden Delegiertenversammlung in Brugg in unseren Verband aufgenommen zu werden ersuchen. Damit wird der Verband auf 29 Sektionen anwachsen. Ausser den Sektionen Luzern und Chur, deren Aufnahme durch die Geschäftsleitung bereits angeordnet, durch die Delegiertenversammlung jedoch formell noch zu sanktionieren sein wird, folgten sich dieses Jahr kurz nacheinander die Gründung neuer Vereine in Rüslikon, Zug, Wolhusen, Hochdorf und Sarnen, wobei diese Vereine zugleich die Aufnahme in unseren Verband nachsuchten. Daneben standen wir bei unserer Werbearbeit noch mit Pilzlern in Biel, Büren a. A., Liestal und dem Lüsseltal in Verbindung, ohne dort vorläufig zum gewünschten Ziele gekommen zu sein, wie dies

auch für die Werbung von Herrn O. Schmied in Arosa zutrifft. Aber was nicht ist kann später werden. Über die Gründung der neuen Sektionen in Luzern und Chur haben unsere Leser bereits in Heft 3 und 4 der Zeitschrift, Jahrgang 1936, einlässlich Auskunft erhalten; über die Entstehung der neuen Sektionen in Rüslikon, Zug, Wolhusen, Hochdorf und Sarnen ordneten wir sodann eine nähere Orientierung im vorliegenden Heft der Zeitschrift an, damit unsere Delegierten noch vor der kommenden Versammlung in Brugg von dieser erfolgreichen Werbearbeit Kenntnis zu nehmen in der Lage sind. Dem Berichtstatter liegt nur noch die angenehme Pflicht ob, den unermüdlichen Initianten der neuen Sektionen hierorts herzlichst zu danken für die erfolgreiche Pionierarbeit im Interesse unseres Verbandes.

Betrachten wir anschliessend den Mitgliederbestand des Verbandes in den drei Jahren unserer Wirksamkeit, so ergibt sich folgende Zusammenstellung:

Im Jahre 1934: 1104 Sektionsmitglieder und ein Totalbestand von 1277;
im Jahre 1935: 1210 Sektionsmitglieder und ein Totalbestand von 1378;
im Jahre 1936: 1342 Sektionsmitglieder und ein Totalbestand von 1475.

Bei den Zahlen von 1936 sind die neuen Sektionen Luzern und Chur, welche die Zeitschrift bezogen, inbegriffen, die übrigen fünf jedoch nicht. Wir ersehen aus der angeführten Tabelle ein stetiges und erfreuliches Anwachsen unseres Mitgliederbestandes. Dabei lässt

sich feststellen, dass in allen denjenigen Sektionen, in denen ein geordneter und arbeitsfreudiger Betrieb herrscht, mit einem fast ständigen Anstieg der Mitgliederzahl gerechnet werden kann, und zwar trotz Krise und Arbeitsnot. Selbst in den pilzarmen Zeiten lässt sich durch Lichtbildervorträge, Einführungskurse in die Pilzkunde und ähnliche Bestrebungen Leben und Begeisterung in die Sektionen bringen. Zu diesem Zwecke stellt der Verband bekanntlich seine umfangreiche Lichtbildersammlung zur Verfügung und vermittelt daneben die Beschaffung von geeigneter Pilzliteratur. Im abgelaufenen Jahr hat der neuernannte I. Sekretär, Herr Edm. Burki, unsere Lichtbilder einer sorgfältigen und gründlichen Revision unterzogen und dazu ein neues Lichtbilderverzeichnis angefertigt, welches demnächst den Sektionen zur Verfügung gestellt werden soll. Daneben schenken wir der Verbandsbibliothek vermehrte Aufmerksamkeit und konnten sie durch einen angebahnten Austauschverkehr bereits nicht unbedeutend ausstatten. Zum Austausch stellten wir unsere Zeitschrift zur Verfügung. Sie ist durch die Redaktion im abgelaufenen Jahre wiederum unsern finanziellen Verhältnissen entsprechend ausgestattet worden und darf sich sehr wohl sehen lassen.

Eine besondere Bedeutung erhielt sodann das abgelaufene Vereinsjahr durch die Abhaltung der III. schweizerischen Pilzlerlandsgemeinde in Dietikon. Mit einer grossangelegten Festschrift war für diesen Anlass in unseren Reihen geworben worden, dazu veranlassten wir einen Aufruf zur Teilnahme an dem Feste in Heft 7 unserer Zeitschrift, Jahrgang 1936. Leider zwang darauf die regnerische Witterung zu einer Verlegung der Pilzlerlandsgemeinde vom 2. auf den 9. August 1936. Aber trotz dieser Verlegung darf die Teilnahme als eine gute bezeichnet werden. Wenn der finanzielle Erfolg bei annähernd 6000 Fr. Einnahmen anlässlich der Abrechnung hinter den gehegten Erwartungen blieb, lag dies wohl in der freigebigen Art begründet,

in welcher das eingenommene Geld in Dietikon wieder grösstenteils zur Auszahlung gelangte.

Mit der Pilzlerlandsgemeinde war auch bald die Zeit der Pilzausstellungen unserer Sektionen herangekommen. An Hand der eingegangenen Berichte soll über die Pilzausstellungen des Jahres 1936 in unserer Zeitschrift noch näher Aufschluss gegeben werden. Die Geschäftsleitung war an den Ausstellungen in Solothurn, Burgdorf, Luzern, Zürich und Grenchen vertreten und hat dabei von der Wirksamkeit unserer Bestimmer einen vorzüglichen Eindruck erhalten, auch der gleichzeitige Verkauf von guter Pilzliteratur gestaltete sich im allgemeinen befriedigend. Dagegen gab es Sektionen, die trotz hohen Einnahmen bei ihren Ausstellungen fast keinen Reingewinn für ihre Kasse zu erreichen vermochten. Mustergültig scheint dem Berichterstatter z. B. die Ausstellung in Solothurn organisiert worden zu sein, wo sie mit einem durch ein Referat eröffneten lehrreichen Schaukochen verbunden wurde und ausserdem mit einem grosszügigen Pastetenverkauf, wodurch ein schöner finanzieller Erfolg nicht ausblieb. Nur eines bedauern wir an dieser Ausstellung, nämlich das geringe Interesse der Schulbehörden an der schönen Veranstaltung. Obwohl diese Ausstellung im Interesse der Schule auch noch am folgenden Montag offengehalten wurde, war der Besuch von dieser Seite ein denkbar schlechter; selbst von Seite der Kantonsschule blieb der erhoffte Besuch aus.

Die auf den 27. September geplante Zusammenkunft der Wissenschaftlichen Kommission in Zofingen musste der Witterung wegen auf den 4. Oktober verschoben werden (vergl. Heft 11 unserer Zeitschrift, Jahrgang 1936). Unter der umsichtigen Führung von Herrn Aebli aus Olten suchten die Teilnehmer am Vormittag die ausgedehnten Waldungen östlich von Zofingen ab. Nach dem Mittagessen im Restaurant «Klosterbräu» folgte dort unter dem bewährten Vorsitz von Herrn Dr. F. Thellung anschliessend eine Sitzung der Kommission zur Besprechung der bisherigen

Erfahrungen auf dem Gebiete der Champignonzucht, sowie zur Diskussion der Frage der Aufstellung einer allgemein gültigen Nomenklatur der Pilze. Letztere Aufgabe dürfte von der Wissenschaftlichen Kommission im Jahre 1937 einer befriedigenden Lösung entgegengeführt werden. Anschliessend an diese Sitzung erliessen wir in der Presse eine Warnung vor den Geldmachern auf dem Gebiete der Champignonzucht, durch welche meist der kleine Mann geschädigt wird, wenn er vertrauensvoll auf die schwindelhaften Anpreisungen über die Rendite bei Champignonkulturen in den Häusern eintritt.

Zu der Sitzung der Vapko (Schweizerische Vereinigung amtlicher Pilzkontrolleure), die am 1. November im Rathaus in Biel stattfand und hauptsächlich eine Bereinigung der neuen Statuten bezweckte infolge der vorgenommenen Neuorganisation, war diesmal ausser dem Redaktor und Herrn E. Habersaat auch der

Verbandspräsident eingeladen worden. In der Sitzung wurden namentlich zwei Fragen behandelt, die unsere Interessen berühren. Die eine dieser Fragen betraf die Höhe des Abonnementsbeitrages an unsere Zeitschrift für die Vapkomitglieder, die andere Frage bezog sich auf die Bezeichnung unserer Zeitschrift als « offizielles Organ » der Vapko. In beiden Punkten konnte eine befriedigende Lösung gefunden werden.

Mit vorliegendem Bericht geht auch unsere dreijährige Amtsdauer zu Ende. Ich benutze diesen Anlass, um meinen Mitarbeitern in der Geschäftsleitung und in dem Vorstand sowie allen übrigen Mithelfern für ihre vielfachen Bemühungen um die Interessen des Verbandes den verbindlichsten Dank abzustatten. Möge es auch der kommenden neuen Verbandsleitung gelingen, unsere Vereinigung in gleichem Masse weiter zu fördern.

Der Präsident: Dr. Hs. Mollet.

Bericht über die erfolgten Neugründungen.

1. Hochdorf.

« Pilzfreunde, schliesst euch zusammen », so erging der kräftige Weckruf durch Flugblätter in jede Haushaltung der aufstrebenden und industriereichen Ortschaft oberhalb des Baldeggersees. Ein rühriges Aktionskomitee, mit Herrn Josef Bitzi an der Spitze, rief so die zahlreichen Pilzfreunde dieser Gegend zu einer Gründungsversammlung am 7. November 1936 bei Herrn Meier im Hotel Post zusammen. Einleitend orientierte bei diesem Anlasse der anwesende Verbandspräsident in seinem Referate die erschienenen Interessenten über Zweck und Ziel unseres Verbandes sowie über die Arbeit in unseren Sektionen. Nachdem unterdessen das erforderliche Epidiaskop unter der fachkundigen Hand von Herrn Coray installiert worden war, ergriff Herr Jules Rothmayr-Birchler, der Initiant des neuen Vereins und dessen nunmehriger technischer Leiter,

das Wort zu einem sehr lehrreichen Lichtbildervortrag an Hand seiner beiden neuen Schriften, wobei er einleitend in einer interessanten Rückschau auch die uralten Anfänge der Pilzverwertung und die viel später einsetzende Pilzforschung erörterte. Es folgte dann der geschäftliche Teil jener Sitzung, in welchem bereits die ersten wichtigen Beschlüsse zur Vereinsgründung gefasst und ausserdem ein Ausschuss mit den weiteren Vorarbeiten betraut wurde. In der Folge stellten sich die nötigen Vorstandsmitglieder dem Ausschuss bereitwillig zur Verfügung, und so konnte an einer folgenden Sitzung vom 11. Dezember abhin die Gründung der neuen Sektion endgültig erfolgen. An der kommenden Delegiertenversammlung in Brugg soll die Aufnahme der neuen Sektion in den Verband nachgesucht werden. Dr. H. M.

2. Rüschlikon.

Im Laufe des letzten Sommers wurde von einer lokalen Interessentengruppe in Rüschlikon der Grundstein für einen Verein für Pilzkunde gelegt. Wer hier die eigentliche Triebkraft bildete, konnten wir leider nicht in der nützlichen Frist

in Erfahrung bringen, wie wir auch nicht in der Lage sind, über die Entstehungsgeschichte näher zu berichten. Von Zürich wird uns jedoch berichtet, es sei von Rüschlikon im Herbst ein Gesuch eingelangt für die Abhaltung eines Vortrages mit